

WILHELM STIASSNY
 ARCHITEKT UND K. K. BAURATH
 WIEN
 I., RATHHAUSSTRASSE 13.



J. Tr.

Hochwundersamer Herr Professor!

Ich gestatte mir, die läßliche
 Mitteilung zu machen, dass ich Freitag
 Nachmittag nach Kudapecten fahren werde
 um während der darauf folgenden
 2 Tage die Pläne ungelöst und
 ununterbrochen einer eingehenden
 Besichtigung und Prüfung unter-
 ziehen zu können.

Ich beabsichtige, ein vollkommen
 vollkommenmündiges Organ meiner Kavalie
 zu erhalten, welches mir in meinen An-
 sehen und Verbindungen behülflich wäre,
 (einen Mann, der sich fast 30 Jahren in
 meiner Kavalie thätig ist), falls von Seite
 der geehrten Verwaltung kein grundsätz-
 liches Bedenken dagegen eintrifft.
 Ich würde mich sehr freuen, wenn



ein einige Tage verlaingen, was mir nicht
 äusserst schmerzlich möglich wäre;
 man würde ich bitten, diese Acht
meiner Thätigkeit als Hauptverhandlung
zu bekräftigen. Hierüber erbitte ich um
Ihre gef. Meinungsäusserung
 Mit höf. Empfehlungen und
 Grüßen von Haus zu Haus bin ich
 in ausserordentlicher Bedrückung,
 hochachtungsvoll Herr Professor,
 Ihr ergebener
 W. Brauer

Weid, 21. Febr. 1899. W. Brauer

Sehr geehrter Herr Vicepräsident!

Ich bitte, mir mittheilen, was ich Herrn
 Stimmay in Betreff des umstehenden Antrages
 mittheilen (wegen Krüge der Jüd. Calographie)
 soll. Wenn Era denselbst gegen Herrn
 Vordlag nichts einzuwenden, so je die Division
 briefe erst nach der Beendigung der Jung-Abtheilung
 eröffnet werden. Was bei dem Jüden das
 Werk etwa verstanden nachher, alle son
 ist dann, daß die Sache nicht durch
 mit vielen Grüßen Ihre ergeb.

W. Brauer
 Göttingen.